

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **98 (2018)**

Heft 1056

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Viele Bürgerinnen und Bürger westlicher Staaten haben sich an das Leben in liberalen Demokratien gewöhnt, als sei dies der Naturzustand. Wer sich ob dieser Illusion abends beruhigt ins Bett legt, droht schon am nächsten Morgen in einer Diktatur aufzuwachen. Zeit für einen kritischen Weckruf!»

Hans-Dieter Vontobel
Präsident Vontobel-Stiftung

Demokratie und Freiheit

Szenen einer schwierigen Ehe

Die liberale Demokratie gilt gemeinhin als ein Garant für Freiheit. Unsere noch vergleichsweise junge Staatsform hat eine ziemlich eindrückliche Geschichte, was die Verteidigung bürgerlicher Freiheiten, den Fortschritt, die Lebensqualität und das Wachstum angeht. Die Empirie weist aus, dass diejenigen, die in einer liberalen Demokratie leben, Privilegien geniessen, von denen man andernorts nur träumen kann.

Trotzdem gibt es viele Beispiele dafür, dass demokratische Entscheidungen die Freiheit der Bürger auch einschränken, ja beschneiden können, nicht nur, wenn es um Verbote für alle oder Diskriminierungen von Minderheiten geht. Mitunter können «freie» Wahlen sogar zur Abschaffung der Wahlfreiheit führen – erst vielleicht hinter vorgehaltener Hand, dann immer aggressiver. Demokratie ist eben auch, wie eine pointierte Einsicht zum Missbrauch der Macht der Mehrheit lautet, «wenn zwei Wölfe und ein Schaf entscheiden, was es zum Abendessen gibt».

In vier grossen Themenblöcken nähert sich das vorliegende, prominent besetzte Dossier einem Thema, das angesichts mancher Wahlausgänge in den letzten Jahren wieder heiss diskutiert wird: in einem ersten Teil erläutern **Herfried Münkler**, **Rolf W. Puster** und **Jason Brennan** die Geschichte der Demokratie ebenso wie die grössten Missverständnisse im Hinblick auf Freiheit, Herrschaft und Wählermotivation. **Karen Horns** so ausführliche wie aktuelle Bestandsaufnahme der liberalen Demokratien im globalen Wettbewerb beantwortet, inwiefern konkrete Alternativen zu unserem Staatsmodell die Grundfreiheiten zu schützen imstande sind. **Jack Nasher** und **Andreas Kley** wiederum stellen heraus, was «Volksheerrschaft» theoretisch und praktisch bedeutet – letzterer vor allem mit Fokus auf die direkte Demokratie und das Referendum in der Schweiz. Und im vierten und letzten Themenblock blicken **Abraham Bernstein**, **Fabrizio Gilardi** und **Nick Monaco** in die nahe Zukunft: soll man die Demokratie digitalisieren?

Wir wünschen anregende Lektüre!

Die Redaktion

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.